



PRESSE CLUB HANNOVER

LeibnizRingHannover

Der Goldschmiede-Wettbewerb
1997 – 2022



LeibnizRingHannover 2022 Das Ukrainische Volk



Goldschmiedemeisterin Andrea Spielmeyer, Bramsche

Andrea Spielmeyer greift in ihrem Ring die Tradition der Vyshyvankas auf und findet durch die Verwendung von Rotgold und Titan eine gelungene Anbindung an die Moderne. Der Innenring ist den traditionell bestickten ukrainischen Hemden nachempfunden. Still, leuchtend, lebendig, souverän und zugleich mahnend erzählt der Ring von der Zerbrechlichkeit des Lebens, von Anfechtung, von Werten und Ethik. Die Ummantelung des Innenrings mit Titan und Rotgold hingegen zeugt von Mut, Stärke, Festigkeit, Schutz und Bewahrung.

Jubiläumsring „25. LeibnizRingHannover“



Britta Schwalm, Goldschmiedin, Langen

Die vielfach ausgezeichnete Goldschmiedin hat ein ganz besonderes Exponat gestaltet: in einem schweren goldenen Barockrahmen ist eine Sonnenblume, die aus golden schimmernden Sonnenblumenkernen und aus 750er Gelbgoldkernen besteht. Die sind als Anhänger gestaltet und können an einer Kette getragen werden. Mit der vorgeschlagenen Versteigerung der einzelnen goldenen Kerne soll ganz reale Hilfe für die Ukraine ermöglicht werden. Diese außergewöhnliche Idee hat den Presse Club Hannover bewogen, anlässlich der 25. Verleihung des LeibnizRingHannover zusätzlich diesen Jubiläumspreis zu vergeben.

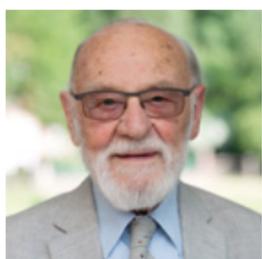
2021 Brigadegeneral Jens Arlt



Goldschmiedemeisterin Andrea Spielmeyer, Bramsche

Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Schlichtheit und Gradlinigkeit des Ringes, die mit der Person von Jens Arlt in besonderer Weise korrespondiert. Die Gestaltung ist inspiriert von den Erkennungsmarken der Bundeswehr. Dies ist ein Hinweis auf die Gefahr, der Soldatinnen und Soldaten im Einsatz ausgesetzt sind. Der Ehrenring drängt sich nicht durch eine überbordende Symbolik auf. Seine Gestaltung lässt aber die Geschichte einer unglaublichen Rettungsmission überzeugend für immer deutlich werden.

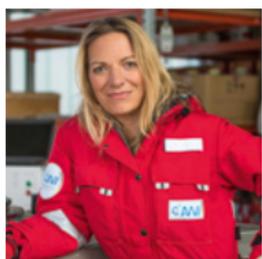
2020 Rolf Zick, Journalist, Publizist & Autor



Goldschmiede Alena Jakunina Uthe und Nico Starke, Pforzheim

Der Entwurf und die Verarbeitung des Ringes überzeugten die Jury. Gegenwart und Historie, Leibniz und Rolf Zick werden elegant verbunden zwischen Digitalität und handwerklicher Eleganz. Es ist einfach zukunftsweisend und mutig, moderne Technik in Leichtigkeit mit traditionellem Handwerk des Goldschmieds zu koppeln. Der Ring passt hervorragend zum Preisträger Rolf Zick.

2019 Prof. Dr. Antje Boetius, Meeresbiologin



Goldschmiede Alena Jakunina Uthe und Nico Starke, Pforzheim

Der Ring in Form eines Meeresschwammes erfährt durch die vielen feinen Poren eine besondere Leichtigkeit. 52 in Aprikotgold eingefasste Brillanten stehen symbolisch für kleine Mikroorganismen. Faszinierend ist die Idee des Lichtspiels zwischen Diamantenfunkeln und blauem Tiefseeleuchten, das bei Bestrahlen durch Schwarzlicht entsteht. Die Innenseite schmückt ein eingraviertes, nostalgisches U-Boot. Damit wird an Gottfried Wilhelm Leibniz und seine Pläne für ein Unterseeboot erinnert. Ein Ring voller Kreativität und Inspiration. Ein echter Hingucker mit umfassendem Bezug zu Antje Boetius.

2018 Klaus Meine, Sänger & Komponist



Goldschmiede Alena Jakunina Uthe und Nico Starke, Pforzheim

Der Ring zeichnet sich durch die Kombination von innovativen Materialien wie Carbon und Palladium aus. Die Farbe Schwarz steht für Rock 'n Roll und Bodenständigkeit und damit für Klaus Meine. Die im Innenring mit Comics dargestellte Geschichte der DDR und des Berliner Mauerfalls erinnert genauso wie der in der Mitte des Rings applizierte Stern mit dem eingefassten Brillanten an „Wind of Change“, den größten Erfolg des Musikers und Komponisten. Dass sich der Ring aufgrund eines integrierten Kugellagers drehen lässt, stellt die Verbindung zu Gottfried Wilhelm Leibniz dar, der auch die Endloskette zur Erzförderung im Bergbau erfand. Ein herausragender LeibnizRingHannover!

2017 Prof. Hans Georg Näder, Unternehmer



Gold- und Silberschmiedemeister Markus Kurapkat, Isernhagen

Das Thema Inklusion wird in eindringlicher Weise umgesetzt und damit das Lebenswerk von Prof. Näder gewürdigt. Äußerlich elegant und schlicht enthüllt der aus 925er Sterlingsilber und 585 Gelb- und Rosegold gefertigte Herrenring beim Aufklappen sein geheimes Innenleben: Der Ring öffnet sich zum detailreichen Rollstuhl und dokumentiert damit, dass dank des Engagements von Menschen wie Hans-Georg Näder und innovativer Technik die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft möglich wird. Das Leibniz-Zitat „Theoria cum praxi“ unterstreicht die Botschaft und Finesse dieser klugen Arbeit.

2016 Dr. Maria Furtwängler, Ärztin & Schauspielerin



Diplomdesignerin und Goldschmiedin Sabine Lang, Hamburg

Den Ring zeichnen Schlichtheit, Klarheit und Eleganz aus, zugleich sind die verwendeten Materialien und Themen eine hervorragende Symbiose, die sowohl die Leistung von Leibniz wie auch der Preisträgerin Maria Furtwängler würdigen. Ein wunderbarer LeibnizRingHannover.

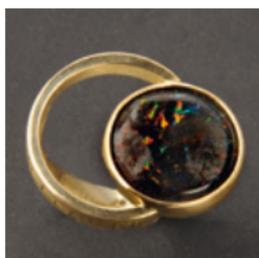
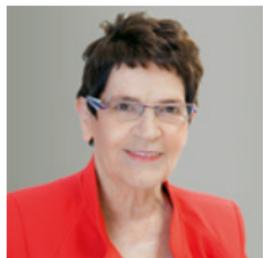
2015 Peter Maffay, Sänger & Komponist



Goldschmiedemeisterin Petra Marklein-Paas, Hannover

Der handwerklich und gestalterisch perfekt gefertigte Ring trifft genau die Thematik aus dem musikalischen Schaffen von Peter Maffay und seiner Stiftung für Kinder. Auch der Fantasy-Drachen Tabaluga findet in dem Ringmittelteil seinen Platz. Die unterschiedlichen Symbole sind hier durch Drehung zu entdecken. In Gravuren auf den Außenkanten findet man Texte von Leibniz. Der Ring wurde in feinsten Goldschmiedehandarbeit gefertigt.

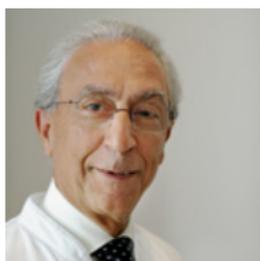
2014 Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D.



Goldschmiedemeisterin und Schmuckdesignerin Beate Fritz, Gifhorn

Die Formgebung und die Offenheit des Ringes verkörpern sowohl die charakterliche als auch die politische Offenheit von Rita Süßmuth. Der Opal steht für „bunt“ statt „braun“. In ihm spiegeln sich die Erneuerung und die Buntheit der Gesellschaft wider. Dafür und für die kulturelle Vielfalt setzt sich Rita Süßmuth ein. Die Gravur auf dem äußeren Rand des offenen Kreises ist ein Leibniz-Zitat: „Unitas in multitudine“ - „Einheit in der Vielfalt“. Dies ist aktuell und passend zum Thema Migration und Integration.

2013 Prof. Madjid Samii, Neurochirurg (Präsident INI Hannover)



Goldschmiedemeisterin Petra Marklein-Paas, Hannover

Mit reduzierter Formensprache und Einfallsreichtum verkörpert der Ring in idealer Weise die Verbindung von Leibniz, Samii und „Afrika 100“. Erreicht wird dies durch sein im drehbaren Ringkopf implantiertes „Gehirn“, einen 2-GB-Chip mit den gespeicherten Daten. Der Ring schlägt so eine Brücke zwischen traditionellem Handwerk und aktueller Informationstechnik. Auf dem Ringoberkopf ist eine mit einem Brillanten in Gold gefertigte Nervenzelle gestaltet. Gold und Brillant stehen für die Besonderheit und Kostbarkeit von Prof. Samiis Wirken. Das Rund des Ringes steht für die globale Bedeutung seines Tuns.

2012 Thomanerchor Leipzig, vertreten durch Kantor Prof. Georg Christoph Biller



Goldschmiedemeister Thomas Manz, Andernach

Den Thomanerchor gibt es seit 800 Jahren. Der Ring nimmt diesen Zeitraum in Form eines Zeitbandes auf – ein 82 Zentimeter Papierstreifen, auf dem alle Thomaskantoren gekennzeichnet sind. Der erste Zentimeter steht für die Unendlichkeit mit deren Symbol, der liegenden Acht. Davon ausgehend 800 Jahre Thomanerchor. Danach ist wieder Platz für die zukünftigen Kantoren.

2010 Teresa Enke, Vorsitzende der Robert-Enke-Stiftung



Goldschmiedegesellin Denise Mitschke, Hannover

So wie Frau Enke sich der Welt geöffnet hat, so lässt sich auch der Ring öffnen. Er kann durch das Herausziehen des versteckten goldenen Ringes das symbolische Schweigen brechen und sein Innerstes preisgeben, wenn die Trägerin das möchte. Teresa Enke ist ebenfalls aus dem Schutz und dem Glanz des Äußeren hervorgetreten, was der Öffentlichkeit einen Blick hinter die Fassade der Familie gewährt hat.

2009 Dr. Heinz-Horst Deichmann, Unternehmer



Goldschmiedegesellin Denise Mitschke, Hannover

Der Ring zeichnet sich durch seine reduzierte Darstellung bei gleichzeitiger Vielschichtigkeit aus. Die unterschiedlichen Materialien symbolisieren dabei nicht nur das unternehmerische Wirken, sondern durch die verschiedenen Komponenten viel mehr auch die menschliche und soziale Kompetenz im Kontrast zu Lebensbedingungen dieser Welt. Das beschreibt das Leben und Wirken des Preisträgers in geradezu idealer Form.

2008 Ingeborg Schäuble, Vorsitzende Deutsche Welthungerhilfe



Goldschmiedegesellin Denise Mitschke, Hannover

Die Goldschmiedin wählte einfache, klare und reduzierte Formen und Materialien, die dennoch vielschichtig interpretiert werden können. Der Bezug zur deutschen Welthungerhilfe stellt sich durch den in die Ringschale gefüllten Sand und die zwölf „Saatkörner“ her – lässt jedoch auch Raum für weitergehende Assoziationen.

2007 Gebr. Dr. jur. Hans-Jochen Vogel und Prof. Dr. Bernhard Vogel, Politiker



Goldschmiedemeisterin Julia Carolin Blecken, Mettmann

Die einzigartige Situation, als Preisträger die Brüder Hans-Jochen und Bernhard Vogel mit dem LeibnizRingHannover zu würdigen, erfüllt der Ring durch seine Teilbarkeit sowie Zweifarbigkeit die Symbolik der unterschiedlichen Persönlichkeiten. Gerade durch seine Zusammenfügbarkeit und Fixierung durch Magnete kennzeichnet er darüber hinaus, dass Trennendes immer wieder zu vereinigen ist und unterschiedliche Positionen dabei nicht trennen müssen.

2006 Sönke Wortmann, Regisseur



Goldschmiedemeisterin Julia Carolin Blecken, Mettmann

Der Ring stellt symbolisch eine Filmrolle dar. Unter dem drehbaren Mittelring sind – wie auf einem Film – Weltmeisterschaftsimpressionen versteckt, die durch Drehen nacheinander zum Vorschein kommen. Dadurch bekommt der Ring immer wieder ein anderes Gesicht – wie auch die Fußballweltmeisterschaften immer wieder ein neues Gesicht haben.

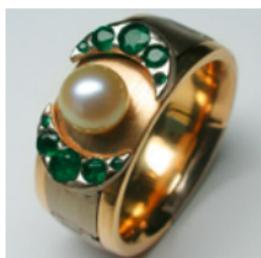
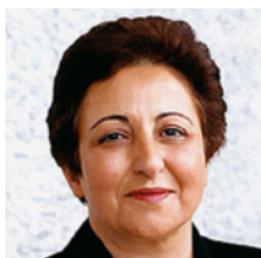
2005 Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a. D.



Goldschmiedemeisterin Jutta Arndt, Hannover

Der Siegerring besteht aus Gold und Platin und ist mit einem Diamanten und einem purpurroten Rhodolithen besetzt. Bei der Gestaltung des Ringes hat sich Jutta Arndt nicht nur von Roman Herzog als Bundespräsident, sondern auch als Präsident des Bundesverfassungsgerichtes inspirieren lassen: Das Purpurrot des Rhodoliths soll an die Robe der Verfassungsrichter erinnern und der Diamant steht für Klarheit und Gradlinigkeit des Geistes – so wie Roman Herzog auch als Bundespräsident gewirkt hat.

2004 Shirin Ebadi, Friedensnobelpreisträgerin



Goldschmiedemeister Günther Meyer, Hameln

Der Ring setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen, der eine in Gelb-, der andere in Weißgold. Beide sind mit- und gegeneinander beweglich und bilden eine vollkommene Einheit. In Form und Farbe unterscheiden sie sich, im Verbund miteinander werden sie zum vollendeten Ganzen. Der Ring steht für das Ringen um Verstehen und um gegenseitiges Verständnis, um Annäherung und Einheit – die Grundlagen der Verwirklichung von Menschenrechten. Dies sind zentrale Motive von Leibniz als auch von Shirin Ebadi, die als erste muslimische Frau 2003 den Friedensnobelpreis erhalten hat.

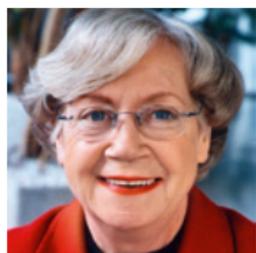
2003 Dr. Hans Blix, UN-Chefinspektor



Goldschmiedemeister Detlev Wegner, Ronnenberg

Der Siegerring besteht aus Gelb- und Weißgold sowie aus Lapislazuli. Unter der beweglichen Außenhülle wurden drei Symbole eingearbeitet, die für Dr. Hans Blix und sein Wirken stehen: ein Ölweig für Frieden, eine Schlange für Weisheit sowie eine Waage für Gerechtigkeit. Das, was Dr. Blix ausmacht, wurde handwerklich hervorragend umgesetzt.

2002 Professorin Dr. Jutta Limbach, Bundesverfassungsrichterin



Goldschmiedemeister Marc Maertens, Hildesheim

Gleich der Justitia muss Jutta Limbach auf dem schmalen Grat zwischen niedergeschriebenem Gesetz und dem persönlichen, menschlichen Rechtsempfinden urteilen. Mit Leibniz verbindet sie das Sprachempfinden. Sie hat ihre Urteile in besonders verständlicher und klarer Sprache verfasst. Deshalb wurden „Recht & Gesetz“ für die klar definierte Rechtsprechung und „Weise & Gerecht“ für die menschliche Seite in den Ring graviert. Die Mittelrippe wurde in dem Bewusstsein entworfen, den schmalen Grat auf dem sie gearbeitet hat, auch und gerade beim Tragen allgegenwärtig spürbar zu machen. Die lupenreinen Brillanten stehen für ihre tadellose und glänzende Arbeit.

2001 Prof. Dr.-Ing Ulrich Reimers, Technische Universität Braunschweig



Goldschmiedemeister Detlev Wegner, Ronnenberg

Die eingravierten Zahlensäulen an den Schienenenden sind das verbindende Element zwischen Namensgeber und Preisträger, da das binäre Zahlensystem bei Leibniz Ausgangspunkt für die Idee der dualen Rechenmaschine und bei Reimers die Voraussetzung für neue Digitaltechnik war. In der Mitte des Ringes sind feine Platindrähte gespannt, auf einer Fassung in Form eines Zahnrades ruht ein Lapislazuli Cabochon.

2000 British Broadcasting Corporation (BBC), vertreten durch Direktor Tony Hall



Goldschmiedemeisterin Sabine Feicht-Schneiderheit, Hannover

Das Adjektiv „digital“ verbindet Leibniz und die britische Rundfunkanstalt BBC. Die Zahlen „1“ und „0“ zieren die obere Schale und erinnern an Leibniz als Wegbereiter des digitalen Zeitalters. Die schräge Form des Ringes erinnert an eine Satellitenschüssel. Durch die Symbolik des integrierten Hannover-Logos wird der Bezug zur Landeshauptstadt hergestellt.

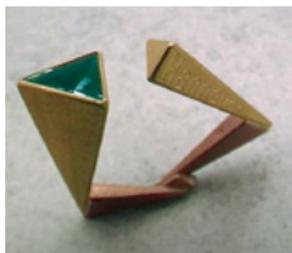
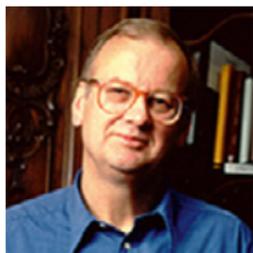
1999 Prof. Dr. Hubert Markl, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft



Goldschmiedemeister Günther Meyer, Hameln

Wissenschaftler und Forscher wollen ergründen, was sich hinter dem Augenscheinlichen verbirgt. Für sie beginnt der Weg des Verstehens mit dem Zweifel daran, das Sichtbare als Wahrheit anzuerkennen. Der „Verwandlungsring“ aus Gold, Platin und Brillanten entspricht diesem Wesenszug des Preisträgers. Nur wer genau hinschaut, erkennt, wie die unterschiedlichen Materialien eine geschlossene Einheit entstehen lassen.

1998 Prof. Dr. Wolf Lepenies,
Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin



Goldschmiedemeister Hans J. Wiegleb, Wolfsburg
Ein „Füllhorn“ des Wissens stellt der Ring dar. In das eckig geformte Füllhorn ist ein Aquamarin eingelassen – Symbol für die Klarheit der Wissenschaft.

1997 Giorgio Napolitano,
Innenminister der Republik Italien



Goldschmiedemeisterin Sabine Feicht, Hannover
Zurückhaltend elegant und zugleich in klarer Formensprache ist der Ring gestaltet. Die zentralen Gestaltungselemente erinnern an den Anlass: „L“ (Leibniz) und „H“ (Hannover) stehen für diesen Brückenschlag. Für den Brückenschlag zur Moderne stehen die „0“ und „1“ in der gebogenen Fläche des Rings.

LeibnizRingHannover

Seit 1997 verleiht der Presse Club Hannover in Erinnerung an das Wirken des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz in Hannover den LeibnizRingHannover an eine Person oder Institution aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft oder dem öffentlichen Leben, die durch herausragende Leistung auf sich aufmerksam gemacht oder durch ihr Lebenswerk ein besonderes Zeichen gesetzt hat.

Goldschmiede-Wettbewerb

Der persönliche LeibnizRingHannover wird in dem höchstdotierten Goldschmiede-Wettbewerb Deutschlands ermittelt, den der Presse Club Hannover und die Gold- und Silberschmiedeinung Hannover ausschreiben. Den Siegerring wählt eine Fachjury aus. Von den Goldschmieden wird erwartet, einen tragbaren Ring zu gestalten, der sowohl auf die Persönlichkeit des Preisträgers als auch auf die herausragende Leistung, für die er gewürdigt wird, zugeschnitten ist. Außerdem soll ein Bezug zum Namensgeber, Gottfried Wilhelm Leibniz, deutlich werden. Der Ring soll hochwertig sein. Alle Werkstoffe sind zugelassen.

Die Jury 2022

Andreas Bitter, Goldschmiedemeister

Heidelinde Gerhold, Vorsitzende Kestner Gesellschaft

Petra Marklein-Paas, Obermeisterin der
Gold- und Silberschmiedeinung Hannover

Beate Nock, Schmuckexpertin

Dr. Sabine Wilp, Handwerkskammer Hannover

Presse Club Hannover e.V.

Arnwaldtstraße 6

30159 Hannover

Telefon (0511) 234 85 58

Telefax (0511) 234 85 59

info@presse-club-hannover.de

www.presse-club-hannover.de